



Niederschrift 37. öffentliche Sitzung des Ausschusses für Kultur und Wissenschaft

Sitzungstermin: Donnerstag, 24.05.2018
Sitzungsbeginn: 18:00 Uhr
Sitzungsende: 20:05 Uhr
Ort, Raum: Haus der Brandenburgisch-Preußischen Geschichte, Konferenzraum,
Am Neuen Markt 9, 14467 Potsdam

Anwesend sind:

Ausschussvorsitzender

Frau Dr. Karin Schröter DIE LINKE

Ausschussmitglieder

Herr Dr. Hans-Jürgen Scharfenberg DIE LINKE
Herr Norbert Mensch CDU/ANW
Herr Uwe Fröhlich Bündnis 90/Die Grünen

stellv. Ausschussmitglieder

Frau Babette Reimers SPD

Vertreter des zusätzlichen Mitgliedes

Frau Annina Beck DIE aNDERE
Herr Georg Bittcher DIE aNDERE
Herr Arndt Sändig DIE aNDERE

sachkundige Einwohner

Herr Frank Reich SPD
Herr Johannes Roeder DIE LINKE
Herr Prof. Dr. Hermann Voegen Bündnis90/Die Grünen ab 18:30 Uhr
Frau Kerstin Walter SPD
Herr Christian Wendland Bürgerbündnis-FDP

Beigeordnete

Frau Noosha Aubel Beigeordnete Bildung, Kultur, Sport

Nicht anwesend sind:

Ausschussmitglieder

Herr Andreas Schlüter	SPD	nicht entschuldigt
Herr Peter Schultheiß	SPD	entschuldigt
Frau Dr. Carmen Klockow	Bürgerbündnis	entschuldigt

zusätzliches Mitglied

Frau Corinna Liefeld	DIE aNDERE	entschuldigt
----------------------	------------	--------------

sachkundige Einwohner

Frau Christine Anlauff	DIE aNDERE	nicht entschuldigt
Herr Oud Joffe	Potsdamer Demokraten/BVB Freie Wähler	nicht entschuldigt
Herr Roman Kuffert	AfD	entschuldigt
Frau Anna Lüdcke	CDU/ANW	entschuldigt
Frau Carla Villwock	DIE LINKE	nicht entschuldigt

Schriftführer/in:

Frau Bettina Schmidt Fachbereich Kultur und Museum

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

- 1 Eröffnung der Sitzung
- 2 Feststellung der Anwesenheit sowie der ordnungsgemäßen Ladung /
Entscheidung über eventuelle Einwendungen gegen die Niederschrift des
öffentlichen Teils der Sitzung vom 26.04.2018 / Feststellung der öffentlichen
Tagesordnung
- 3 Präsentation Spielplan 2018 - 2019 des Hans Otto Theaters
Frau Bettina Jahnke
- 4 Vorstellung
Haus der Brandenburgisch-Preußischen Geschichte/ Brandenburgische
Gesellschaft für Kultur und Geschichte
- 5 Überweisungen aus der Stadtverordnetenversammlung
- 5.1 1. Juni 2019 - Kindertag
Vorlage: 18/SVV/0267
Einreicher: Fraktion DIE LINKE
JHA
- 6 Mitteilungen der Verwaltung
- 6.1 Planetengarten
Vorlage: 18/SVV/0276
Einreicher: Oberbürgermeister, Geschäftsbereich Bildung, Kultur und Sport
- 7 Sonstiges

Niederschrift:

Öffentlicher Teil

zu 1 **Eröffnung der Sitzung**

Frau Dr. Schröter eröffnet die Sitzung und übergibt Frau Faber-Schmidt, Geschäftsführerin der Brandenburgischen Gesellschaft für Kultur und Geschichte gGmbH das Wort.

Frau Faber-Schmidt begrüßt die Ausschussmitglieder auch im Namen von Herrn Dr. Winkler. Im Jahr 2014 sind das Haus der Brandenburgisch-Preußischen Geschichte und Kulturland Brandenburg fusioniert und es wurde die Brandenburgische Gesellschaft für Kultur und Geschichte gGmbH gegründet. Im Anschluss an die Sitzung bietet Frau Faber-Schmidt allen Interessierten eine Führung durch das Haus an.

zu 2 **Feststellung der Anwesenheit sowie der ordnungsgemäßen Ladung / Entscheidung über eventuelle Einwendungen gegen die Niederschrift des öffentlichen Teils der Sitzung vom 26.04.2018 / Feststellung der öffentlichen Tagesordnung**

Frau Dr. Schröter stellt die ordnungsgemäße Ladung und Beschlussfähigkeit des Gremiums mit 5 stimmberechtigten Mitgliedern fest.

Die Tagesordnung wird einstimmig **bestätigt**. In Bezug auf die Niederschrift der Sitzung vom 26.04.2018 bittet Frau Walter darum, als entschuldigt vermerkt zu werden. Die Niederschrift wird zur Abstimmung gestellt und mit vier Zustimmungen und einer Stimmenthaltung **bestätigt**.

zu 3 **Präsentation Spielplan 2018 - 2019 des Hans Otto Theaters**

Frau Bettina Jahnke

Frau Dr. Schröter macht darauf aufmerksam, dass erstmalig die Intendanz des Hans Otto Theaters den Spielplan im Ausschuss für Kultur und Wissenschaft vorstellt, worüber sie sich sehr freue.

Frau Jahnke, als neue Intendantin des Hans Otto Theaters, präsentiert die neue Spielzeit 2018/2019, welche unter dem Motto „Haltung“ steht und geht dabei auf das neue Layout des Hans Otto Theaters ein. Der Name Hans Otto steht dabei im Vordergrund. Dies spiegelt sich auch in der neuen Werbekampagne ab August 2018 wider. Auf den Plakaten wird mit den in den Stücken spielenden Schauspielern geworben. Jeder Schauspieler besetzt 4 Rollen. Somit erlangen auch die Schauspieler Planungssicherheit. Weiterhin fand eine Umbenennung der Theaterhäuser statt. Der Name „Hans Otto Theater“ fungiere als Dachmarke. Das ursprünglich „Neue Theater“ hieße jedoch nun „Großes Haus“. Am 22.09.2018 findet die erste Premiere mit dem Stück „In Zeiten des abnehmenden Lichts“, sowie am 06.10.2018 die zweite Premiere mit dem Kinderstück „Haus Blaues Wunder“ statt, zu denen die Ausschussmitglieder recht herzlich eingeladen seien.

Herr Reich stellt fest, dass die meisten Schauspieler dem Publikum noch unbekannt seien. Dahingehend empfiehlt er die Schauspieler in öffentlichen Publikationen vorzustellen. Er wünscht Frau Jahnke dennoch viel Erfolg. Des Weiteren hinterfragt er, ob es ein eigenes Kinder- und Jugendensemble gebe.

Frau Jahnke verneint dies und macht darauf aufmerksam, dass in dem Fall der Zuschuss der Stadt beinahe verdoppelt werden müsste, da etwa 10 zusätzliche Schauspieler benötigt würden.

Herr Dr. Scharfenberg begrüßt die Herangehensweise von Frau Jahnke und den aktiven Umgang mit dem Namen Hans Otto. Er würde es zudem begrüßen, wenn die Umsetzung einer Ufer-Bühne erneut geprüft werden könnte.

Dem steht Frau Jahnke positiv gegenüber. Auch zu Stadt für eine Nacht würden im Freien Aufführungen erfolgen.

Frau Aubele begrüßt ebenfalls die Vorhaben von Frau Jahnke und macht deutlich, dass eine hohe Identifikation Frau Jahnkes mit dem Haus existiere und durch das Programm auch neue Zielgruppen angesprochen würden.

Herr Reich fragt Frau Jahnke, ob sie in Bezug auf den Theater- und Konzertverbundvertrag bereits eine andere strategische Idee hätte.

Frau Jahnke erwidert, dass das Land derzeit eine Agentur beauftragt habe, den Verbund zu untersuchen. Dieses Ergebnis müsse abgewartet werden.

Frau Dr. Schröter bedankt sich bei Frau Jahnke für die Präsentation.

zu 4

Vorstellung Haus der Brandenburgisch-Preußischen Geschichte/ Brandenburgische Gesellschaft für Kultur und Geschichte

Frau Faber-Schmidt informiert darüber, dass sowohl das Land als auch die Stadt Potsdam Fördermittelgeber der Brandenburgischen Gesellschaft für Kultur und Geschichte gGmbH seien. Im Rahmen der Fusionierung in 2014 entstanden Diskussionen zur Neuaufstellung des Hauses der Brandenburgisch-Preußischen Geschichte (HBPG) an dem Standort der historischen Mitte. Im Vergleich zum Alten Markt würde der Neue Markt durch die Besucher nicht wirklich wahrgenommen. So entwickelte sich der Auftrag, dass auch das HBPG eine aktive Rolle für Potsdams Mitte spielen soll. Frau Faber-Schmidt stellt anhand einer Präsentation die bestehenden Herausforderungen für das HBPG sowie die bestehenden Potenziale, Ziele als auch die geplanten Maßnahmen zur Umstrukturierung in den Jahren 2018 bis 2024 vor. Gemeinsam mit einer Agentur wurde eine Potenzialanalyse durchgeführt, auf deren Basis ein Konzept erarbeitet werden soll. Erste Maßnahmen zur Umstrukturierung erfolgen in 2018. Die Dauerausstellung sei ab dem 22.07.2017 geschlossen. Eine Interimslösung würde ab August unterm Dach für Schülerinnen und Schüler eingerichtet. Frau Faber-Schmidt hebt positiv hervor, dass die Stadt nach wie vor 10 % der Finanzierung übernehme. Die Ausgaben für eine Personalgestellung werden, auf Grund des Renteneintritts der Stelleninhaberin, zukünftig durch die LHP auf die institutionelle Förderung zugerechnet. Ab 2019 würde es zu einem Personalzuwachs kommen, speziell im Bereich der Museums- und

Medienpädagogik. Am Ende der Umstrukturierung seien insgesamt 25 Stellen geplant.

Die Mitglieder des Ausschusses begrüßen die geplante Umstrukturierung und sprechen sich dafür aus, die Thematik im zweiten Halbjahr 2018 erneut im Ausschuss zu behandeln.

Frau Walter bittet darum die Präsentation zugeschickt zu bekommen. Sie würde es begrüßen, wenn zukünftig vermehrt kontroverse Themen diskutiert würden. Des Weiteren hinterfragt sie, ob angedacht sei, zukünftig das Rosenfest wieder stattfinden zu lassen.

Frau Faber-Schmidt erwidert, dass sie die Durchführung des Rosenfestes begrüßen würde. Dazu haben bereits Gespräche mit Partnern stattgefunden. Es sei jedoch auch eine Frage der zur Verfügung stehenden Ressourcen.

Herr Reich teilt mit, dass aus seiner Sicht zum einen die Wahrnehmung des HBPG's als auch die Finanzierung des HBPG's problematisch sei. Zudem bestünden im Land Brandenburg Forschungsdefizite. Gegebenenfalls könnte darüber nachgedacht werden, eine Professur anzudocken. Des Weiteren müsste aus seiner Sicht die Darstellung des dritten Reiches überarbeitet werden. Diese sei nicht ausreichend.

Herr Fröhlich ergänzt, dass nach Fertigstellung des Konzeptes überlegt werden müsste, ob ggf. eine Anpassung der städtischen Finanzierung vorzunehmen sei.

Frau Faber-Schmidt betont, dass wenn die geplante Kabinettsvorlage durch sei, konkreter über das weitere Vorgehen gesprochen werden könne.

Frau Aubele erwidert, dass bevor das Konzept zur Verfügung gestellt werde, die finanziellen Auswirkungen zunächst mit dem zuständigen Fachbereich rückgekoppelt würden.

Herr Prof. Voesgen lobt die geplanten Vorhaben und die Offenheit für die Beteiligungen. Er hinterfragt, welche Zielgruppen in erster Linie angesprochen werden sollen?

Frau Faber-Schmidt berichtet, dass der Fokus auf Potsdamer/innen und Brandenburger/innen und Schüler/innen gelegt werde. Weniger würden überregionale Touristen angesprochen.

Frau Reimers zieht Parallelen zwischen dem HBPG und dem Hans Otto Theater. Beide Häuser stünden vor Herausforderungen. Aus ihrer Sicht würden die Berliner/innen ebenfalls in das Zielbild passen. Durch die Digitalisierung würden viele Möglichkeiten, Interessenten anzusprechen, bestehen. Sie wünscht viel Glück bei der Umsetzung der geplanten Maßnahmen.

Herr Mensch regt an, die Besucher ggf. auch durch zusätzliche niederschwellige Angebote/ Eye-Catcher zu akquirieren, wie zum Beispiel durch einen Flohmarkt. So würden die Besucher auf das HBPG aufmerksam.

Frau Dr. Schröter bedankt sich für die Präsentation. Eine erneute Behandlung der Thematik wird für die zweite Jahreshälfte vorgemerkt.

zu 5 Überweisungen aus der Stadtverordnetenversammlung

zu 5.1 1. Juni 2019 - Kindertag

Vorlage: 18/SVV/0267

Einreicher: Fraktion DIE LINKE

JHA

Frau Dr. Schröter bringt den Antrag ein. Der 01. Juni 2019 falle auf einen Samstag und wäre gut geeignet für ein Kulturprogramm zum Kindertag. Ziel sei es, Kinder frühzeitig mit der Kultur in Verbindung zu bringen.

Frau Reimers begrüßt den Antrag. Kinder, die frühzeitig an Kultur herangeführt werden, würden später eine geringere Hemmschwelle haben, Kulturveranstaltungen zu besuchen.

Herr Prof. Voesgen gibt zu bedenken, dass die Veranstaltungen entsprechend beworben werden müssten. Dies würde sicherlich durch den FB 24 wahrgenommen werden. In diesem Zusammenhang hinterfragt er, wie weit die Erarbeitung des Konzeptes zur kulturellen Bildung sei.

Frau Peetz-Mühlstein informiert darüber, dass dahingehend eine Zusammenarbeit mit der Universität Potsdam erfolge. Zunächst wurde eine Bestandsaufnahme vorgenommen, auf deren Basis ein Konzept erstellt wird. Ziel des Konzeptes sei es, Lücken bzgl. der Vermittlung kultureller Bildung aufzuweisen und dementsprechend Gegensteuern zu können.

Frau Aubele teilt mit, dass die Stadt die Umsetzung des Antrages begrüßt. Die Bewerbung würde durch die Stadt erfolgen. Auch beim Tag der offenen Ateliers wurde dies durch die Stadt gewährleistet. In 2019 würde die Umsetzung zunächst mit den im Haushalt zur Verfügung stehenden Mitteln erfolgen. Anschließend könne evaluiert werden, ob die finanziellen Mittel ausreichen, oder ob perspektivisch zusätzliche Gelder bereitgestellt werden müssten.

Herr Reich macht deutlich, dass es die Gelegenheit bestünde, neue Besucher zu gewinnen.

Frau Aubele bestätigt, dass so auch Zielgruppen angesprochen würden, die sonst keine Kultureinrichtung besuchen.

Frau Walter regt an, bei der Gestaltung des Flyers Kinder miteinzubeziehen.

Herr Mensch erwidert, dass gegebenenfalls ein Malwettbewerb an Schulen stattfinden könnte.

Herr Roeder ergänzt, dass eventuell auch darüber nachgedacht werden könnte, Straßen in Stadtteilen zu sperren, die durch Kinder bemalt werden können.

Frau Dr. Schröter stellt den Antrag zur Abstimmung:

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, mit allen Kulturträgern der Landeshauptstadt Potsdam auf freiwilliger Basis ein Programm zum Kindertag

am Samstag, den 1. Juni 2019 zu erarbeiten, mit dem Kindern und ihren Eltern für diesen Tag ein besonderes, kostenfreies, kulturelles Angebot unterbreitet wird, um diesen Tag mit kultureller Bildung zu feiern.
Die Stadtverordnetenversammlung ist im November 2018 über die Umsetzung dieses Anliegens zu informieren.

Abstimmungsergebnis:
einstimmig **angenommen.**

zu 6 Mitteilungen der Verwaltung

zu 6.1 Planetengarten

Vorlage: 18/SVV/0276

Einreicher: Oberbürgermeister, Geschäftsbereich Bildung, Kultur und Sport

In Bezug auf die Mitteilungsvorlage gibt es keinen Redebedarf.

Die Mitteilungsvorlage wird **zur Kenntnis genommen.**

zu 7 Sonstiges

Frau Aibel berichtet, dass sich die Findungskommission für eine neue kaufmännische Geschäftsführung des Hans Otto Theaters ausgesprochen habe. In der kommenden Sitzung des Hauptausschusses am 30.05.2018 würden weitere Informationen im nicht öffentlichen Teil bekannt gegeben. Am 31.05.2018 findet zudem eine Pressekonferenz statt.

Frau Dr. Schröter informiert darüber, dass der Ausschuss in der Sitzung im September zu Gast bei der Stiftung Preußische-Schlösser und Gärten sei.

Dr. Karin Schröter
Vorsitzende des Ausschusses für
Kultur und Wissenschaft

Bettina Schmidt
Schriftführerin